

# Aids muss ein Thema bleiben

*Philipp Salzmann übernimmt das Präsidium der Aidshilfe Oberwallis*

**V i s p. – Seit 18 Jahren gibt es die Aidshilfe Oberwallis und es braucht sie dringender denn je. Zu viele Menschen verdrängen das Risiko einer Ansteckung.**

Die Aidshilfe Oberwallis führte am gestrigen Mittwochabend in Visp die 16. ordentliche Generalversammlung durch. Neu steht der Fachstelle Dr. med. Philipp Salzmann als Präsident vor. Er löst die bisherige Interimspräsidentin Geneviève von Allmen ab, die dem Vorstand jedoch weiterhin erhalten bleibt.

## «Am Ball bleiben»

«Wir müssen am Ball bleiben», hält Geneviève von Allmen in ihrem Jahresbericht fest. In der Schweiz leben derzeit über 20000 HIV- respektive Aids-betroffene Menschen. Tatsächlich hat die Zahl der Neuinfektionen und Erkrankungen in den letzten Jahren eher zugenommen. «HIV beziehungsweise Aids wird in der Öffentlichkeit kaum mehr als gesellschaftliches Problem wahrgenommen. Mit der Behandelbarkeit, aber nach wie vor nicht Heilbarkeit und der eindrücklichen Abnahme der Toten hat Aids sein Schreckbild verloren. In gewissen Zielgruppen steigt die Bereitschaft wieder an, sich bewusst auf Risikosituationen einzulassen. Diesem Trend muss entschieden entgegengewirkt werden», sagt Geneviève von Allmen.

Ein Blick auf die Statistik der positiven HIV-Tests zeigt auf, was die abtretende Präsidentin meint: Ab 1991 war die Zahl der positiven HIV-Tests in der Schweiz rückläufig. Sie sank von deren 2144 im Jahre 1991 bis auf den Tiefststand von 581 im Jahre 2000. Seither ist sie indes wieder angestiegen. Im letzten Jahr wurden 716 positive HIV-Tests gemeldet. Am weitaus stärksten betroffen ist

mit rund 50 Prozent die Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen.

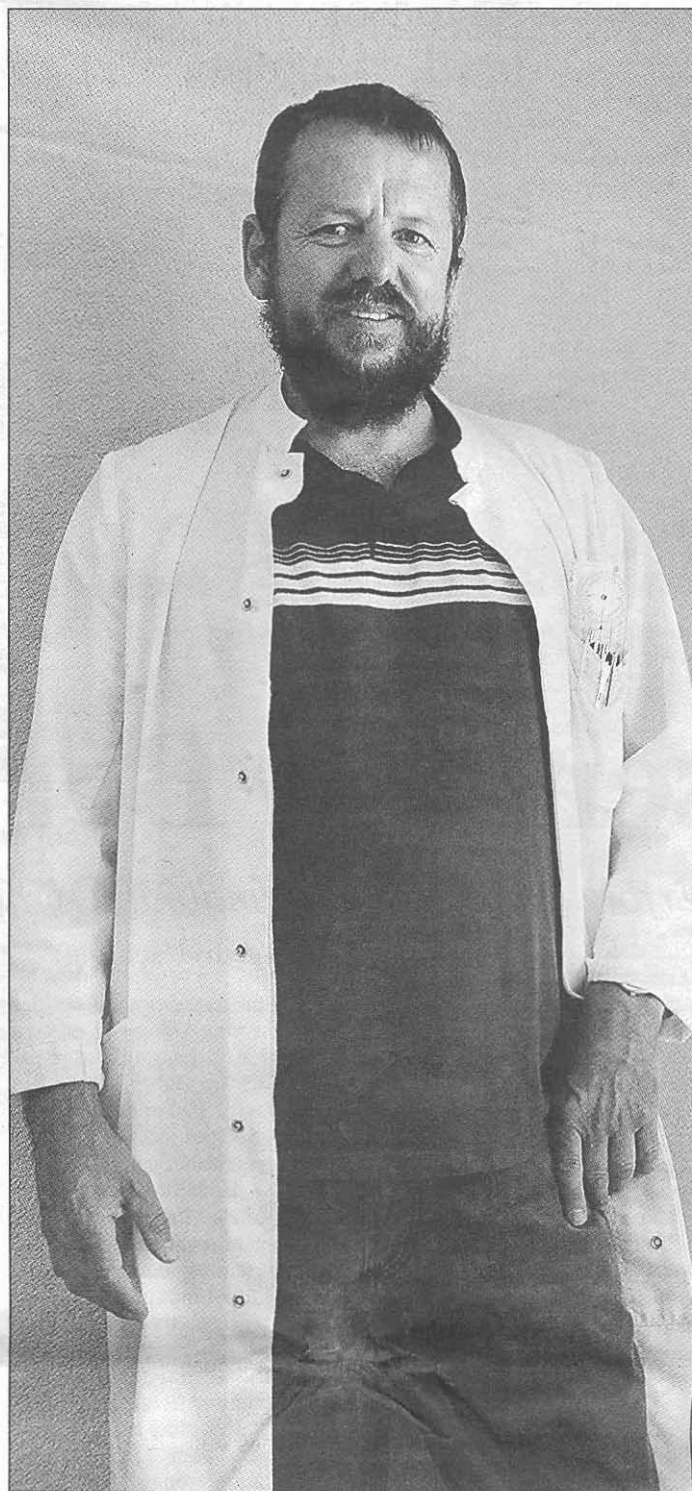
## Keine Krankheit der Homosexuellen

Besonders zugenommen haben die Ansteckungen bei Männern mit homosexuellen Kontakten. Die Zahl der positiven HIV-Tests stieg in dieser Ansteckungsgruppe im letzten Jahr um 34 Prozent. Aber auch der Anteil der heterosexuell verursachten Fälle zeigt eine stetig steigende Tendenz. Schuld daran sind nicht zuletzt auch sexuelle Gelegenheitskontakte, wie sie etwa zwischen Prostituierten und Freiern zu Stande kommen. Die Koordinatorin der Aidshilfe Oberwallis, Sylvia Bittel-Ruffener, besucht regelmässig Sexarbeiterinnen, Tänzerinnen und Masseusen und klärt sie über die Risiken auf. «Die Prostituierten müssen leider immer noch darum kämpfen, dass ihre Freier Kondome benutzen. Dabei handelt es sich oft um verheiratete Männer, die doch an den Schutz ihrer Familien denken sollten», sagt Sylvia Bittel-Ruffener.

## Wallis: Ein Fall pro Monat

Im Kanton Wallis wird im Schnitt eine Neuansteckung pro Monat gemeldet. Hier zu Lande gehören die Heterosexuellen sogar zur grössten Ansteckungsgruppe. Insgesamt wurden im Kanton Wallis seit 1983 152 Aids-Erkrankungen und 98 Todesfälle gemeldet. Die Zahl der HIV-positiven Tests summierte sich in den letzten zwanzig Jahren auf deren 462.

Die Anwendung hoch wirksamer antiretroviraler Kombinationstherapien hat freilich dazu geführt, dass die Sterbefälle in den letzten Jahren stark rückläufig waren. «Leider sind deshalb nun auch viele Menschen der Meinung, Aids sei heilbar. Aber das stimmt einfach nicht», sagt Sylvia Bittel-Ruffener. **rob**



Der Allgemeinmediziner Philipp Salzmann steht der Aidshilfe Oberwallis neu als Präsident vor. Foto wb

# Chronik einer Seuche

**(AP) Rund 25 Millionen Menschen sind bisher weltweit an Aids gestorben.**

**1981:** In den USA sterben immer mehr junge Männer an einer mysteriösen Krankheit, die das Immunsystem der Kranken ausschaltet. Am 5. Juni äussert sich erstmals die US-Gesundheitsbehörde über die auffällige Zunahme einer seltenen Krebsform und einer ungewöhnlichen Form von Lungenentzündungen bei jungen Homosexuellen.

**1982:** Die erworbene Immunschwächekrankheit wird AIDS – Aquired Immuno Deficiency Syndrome genannt.

**1983:** Der Amerikaner Robert Gallo und der Franzose Luc Montagnier identifizieren das Virus, das die Krankheit auslöst. Erst nach langen Diskussionen einigt man sich später auf HIV (Human Immunodeficiency Virus) als Abkürzung für das menschliche Immunschwächevirus.

**1984:** Der erste HIV-Antikörpertest wird vorgestellt.

**1985:** In Atlanta findet die erste Welt-Aids-Konferenz statt. Im Oktober stirbt als erster Prominenter der US-Schauspieler Rock Hudson an den Folgen der Immunschwäche. Durch seinen Tod wird die breite Öffentlichkeit auf Aids aufmerksam.

**1986:** Aus Afrika werden die ersten Aids-Fälle gemeldet.

**1987:** Das erste Aids-Medi-

kament (AZT) bekommt seine Zulassung. Das Therapeutikum kann den Verlauf der Krankheit verlangsamen.

**1988:** Die WHO führt den 1. Dezember als Welt-Aids-Tag ein.

**1991:** Die «Rote Schleife» wird internationales Symbol für den Kampf gegen Aids.

**1992:** Auf Grund der US-Einreisebestimmungen wird die Aids-Konferenz von Boston nach Amsterdam verlegt.

**1995:** So genannte Protease-Hemmer kommen als neues Aids-Medikament auf den Markt.

**1996:** In den USA wird der erste nicht-nukleosidische Reverse-Transkriptase-Hemmer zugelassen. Die Vereinten Nationen gründen UNAIDS – eine Unterorganisation der UN im Kampf gegen Aids.

**1999:** Ein internationales Forscherteam findet Belege dafür, dass das HI-1-Virus von einer Schimpansen-Unterart abstammt, die nur im westlichen Zentralafrika vorkommt.

**2003:** Der erste Fusionshemmer kommt als vierte Klasse von Aids-Medikamenten in den USA auf den Markt.

**2004:** Die WHO startet die Initiative 3 by 5. Danach sollen 2005 drei Millionen Infizierte mit Medikamenten versorgt werden.

**Dezember 2005:** Nach Angaben der UNAIDS sind derzeit über 40 Millionen Menschen auf der Welt mit dem HI-Virus infiziert – ein neuer Höchststand.